

## § 17 Aufrechnung

### I. Tatbestand und Funktion:

1. **Tatbestand:** Tilgung zweier **einander gegenüberstehender** Forderungen durch eine empfangsbedürftige Willenserklärung

2. **Funktion:**

- Aufrechnung ist eine **vereinfachte Form der Erfüllung** (§ 362 = **Erfüllungssurrogat**); Hin und Her bei wechselseitigen Ansprüchen sinnlos.
- **Selbsthilfe:** Inhaber der Gegenforderung kann diese **ohne Klage, Urteil und Zwangsvollstreckung** durchsetzen.

### II. Voraussetzungen

#### 1. Bestehen einer Aufrechnungslage, § 387

##### a) Gegenseitigkeit der Forderungen

Die Beteiligten müssen **zugleich Gläubiger und Schuldner** des anderen sein.

Die Forderung des Aufrechnungsgegners wird dabei als **Hauptforderung**, diejenige, mit der aufgerechnet wird, als **Gegenforderung** bezeichnet.

##### b) Gleichartigkeit der Forderungen

Forderungen sind gleichartig, wenn sie auf die **Leistung der gleichen Sache** (regelmäßig **Geld**) gerichtet sind.

Nicht erforderlich ist, dass die **Forderungen gleich hoch** sind; die Aufrechnungswirkung tritt nur ein, „**soweit**“ sich die Forderungen decken.

Ebenfalls **nicht erforderlich** ist „**Konnexität**“ der Forderungen (wie bei ZBR gem. § 273 BGB); diese müssen daher nicht aus demselben rechtlichen Verhältnis stammen.

##### c) Bestehen der aufrechenbaren Forderungen

Beide Forderungen müssen **bestehen**.

##### d) Fälligkeit der Gegenforderung

Die **Gegenforderung** muss **fällig** (§ 387) und **einrededefrei** (§ 390) sein

Die **Hauptforderung** muss hingegen lediglich **erfüllbar** sein, was regelmäßig (§ 271 II) bereits **vor Fälligkeit** der Fall ist.

---

## Lösung Fall 105: Aufrechnung mit verjährter Forderung

### Aufrechnungslage:

1. **Gegenseitigkeit der Forderungen V- M (+)**
2. **Gleichartigkeit (+)**
3. **Fälligkeit und Einredefreiheit?**

**a) Anspruch auf Rückzahlung Kautions fällig**

**b) Gegenforderung V – M (Schadensersatzanspruch des Vermieters) fällig, aber verjährt**

Ersatzansprüche des Vermieters verjähren gem. § 548 I binnen **6 Monaten**, nachdem Vermieter die Mietsache zurückerhalten hat, also gem. §§ 187 I, 188 II am 20. 9. (24.00 Uhr).

Zum Zeitpunkt der Aufrechnung (1.10.) war Schadensersatzanspruch bereits **verjährt**.

- c) Einer **verjährten Forderung** steht eine Einrede entgegen (§ 214), so dass sie gem. § 390 nicht aufrechenbar ist.
- d) **Aber § 215:** trotz Verjährung der Gegenforderung kann mit dieser aufgerechnet werden, wenn zum Zeitpunkt des Verjährungseintritts (20.9.) eine **Aufrechnungslage bestanden hat**.

**Aufrechnungslage:** Schadensersatzanspruch und Anspruch auf Rückzahlung der Kautions standen sich seit 20.3. aufrechenbar gegenüber.

Beim Eintritt der Verjährung (20.9.) bestand also Aufrechnungslage.

**Ergebnis:** Aufrechnung des V in Höhe von 500.- € trotz Verjährung wirksam; der weitergehende Anspruch des V gegen M in Höhe von 100.- € ist allerdings wegen eingetretener Verjährung nicht durchsetzbar (§ 214)

---

## 2. Aufrechnungserklärung, § 388 S. 1

- a) **Einseitige, empfangsbedürftige Willenserklärung**
- b) **Aufrechnungserklärung** als Gestaltungsrecht grundsätzlich **bedingungsfeindlich, § 388 S. 2.**

## Lösung Fall 106:

**S wird zur Zahlung von 1500.- € verurteilt, wenn ihre Aufrechnung nicht wirksam ist (§§ 387, 389)**

1. **Gegenseitigkeit der Forderungen +**
2. **Gleichartigkeit +**
3. **Fälligkeit Gegenforderung, Erfüllbarkeit Hauptforderung +**
4. **Aufrechnungserklärung: einseitige, empfangsbedürftige WE**

a) **Problem: Bedingung gem. § 388 S. 2 bei Gestaltungsrechten unzulässig.**

**Grund: Unsicherheit** über die Rechtslage soll vermieden werden.

b) **Zulässig aber Eventualaufrechnung im Prozess** = Aufrechnung für den Fall, dass das Bestehen der Hauptforderung vom Richter festgestellt wird.

**Grund: bloße „innerprozessuale Bedingung“;** da Richter unmittelbar über das Bestehen der Hauptforderung entscheidet, besteht keine Unsicherheit über die Wirksamkeit der Aufrechnung

**Ergebnis:** Bedingung zulässig.

---

### 3. **Ausschluss der Aufrechnung:**

#### a) **durch Parteivereinbarung**

Gläubiger und Schuldner können den **Ausschluss der Aufrechnung vereinbaren**

Bsp.: Klausel „netto Kasse gegen Rechnung“

= Barzahlungsversprechen mit Vorauszahlungsabrede

#### b) **deliktische Hauptforderung, § 393**

Stammt die Hauptforderung aus einer **vorsätzlich begangenen unerlaubten Handlung**, kann der Schuldner dieser Forderung dagegen nicht aufrechnen.

Zweck der Regelung: **Privatrache** an zahlungsunfähigem Schuldner soll verhindert werden

Andernfalls könnte Gläubiger uneinbringlicher Forderungen gegen seinen Schuldner Delikte begehen (z.B. diesen verprügeln oder sein Eigentum zerstören), um dann gegen die SE-Forderung des Geschädigten aufzurechnen.

---

## Lösung Fall 107:

1. **Aufrechnung ausgeschlossen** gem. § 393, da es sich bei der **Hauptforderung** des X – N (9.000.- €/Auto) um eine Forderung aus **vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung** handelt.

Dies gilt aufgrund der klaren Fassung des Gesetzeswortlauts selbst dann, wenn auch die **Gegenforderung** (N – X 3.000.- €/Rennrad) aus **einer vorsätzlich begangenen unerlaubten Handlung** stammt.

Begründung: auch hier soll verhindert werden, dass vorsätzlich eine **unerlaubte Handlung** begangen wird (hier: N), weil zivilrechtliche Konsequenzen nicht zu fürchten sind.

2. **Variante**: hier ist die **Hauptforderung X – N nicht** durch eine **vorsätzliche** unerlaubte Handlung entstanden.

Daher ist die **Aufrechnung mit einer Gegenforderung** zulässig, gleichgültig, ob diese ihre Grundlage in einer vorsätzlichen unerlaubten Handlung hat oder nicht.

Gefahr der Privatrache besteht nur, wenn gegen eine Forderung aus vorsätzlicher unerlaubter Handlung aufgerechnet wird.

---

### c) unpfändbare Hauptforderung, § 394 S. 1

Gegen eine **unpfändbare Forderung** kann ebenfalls **nicht aufgerechnet** werden; Gläubiger soll das Existenzminimum bleiben.

**Typischer Fall**: Aufrechnung des Arbeitgebers mit Schadensersatzansprüchen gegen Arbeitnehmer; Grenze: §§ 850 c ff. ZPO.

## II. Wirkung der Aufrechnung

### Erlöschen der Forderungen, § 398

**Soweit sich die Forderungen decken, erlöschen sie** in dem Zeitpunkt, in dem sie zur Aufrechnung geeignet einander gegenüber gestanden haben (**Aufrechnungslage**).